

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Anmeldung.

Zur Anmeldung sind besondere Formulare zu verwenden, welche bei der Kursleitung, den kantonalen Erziehungsdirektionen und den Schulausstellungen Bern, Freiburg, Lausanne und Zürich bezogen werden können. Die Anmeldungen müssen bis spätestens den 15. Mai 1909 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons eingereicht werden.

Der Kursleiter, Herr Schulinspektor Bach in Reffikon bei Frauenfeld, wird weitere Auskunft bereitwilligst erteilen und den Angemeldeten später durch Birkular noch angeben:

Ort und Zeit der Eröffnung des Kurses. Stundenplan und Kursordnung. Die zu beschaffenden Werkzeuge.

Vereins-Chronik.

Donnerstag den 10. März tagte im Löwen im Birchli bei Einsiedeln die **Sektion Einsiedeln-Höfe**. Die Tagung zählte zirka 24 Köpfe, worunter 7 Pfarrherren und 6 Nichtlehrer. Die aktive Lehrerschaft des Kreises Einsiedeln stellte sich ein, soweit sie dem katholischen Lehrerverein angehört (7), auch von Rothenthurm und Unteriberg waren die 2 Lehrer vertreten, die Höfe entsandte 2 aktive Lehrer und 2 Schulfreunde, auch Unteriberg stellte neben seinem wackeren Lehrer noch 2 Schulfreunde. H. Zentralkassier Rathherr A. Spieß in Tuggen sprach über die Wirksamkeit der Kirche auf dem Gebiete der Schule. Es war ein begeistertes, warmes und formschönes Wort, das leise und andachtsvoll angehört und warm applaudiert wurde. Den Dank des Präsidiums, Herrn Lehrer Th. Feusi in Schindellegi, hatte der Referent in jeder Richtung verdient, ganz besonders auch darum, daß er als nunmehriger Stickeri-Fabrikant immer noch mit treuer Hingabe an Schule und alten Kollegen hängt und zu jeder Dienstleistung für ehemalige Kollegen und konfessionelle Schule allezeit opferfähig zu haben ist. Die Lehrerschaft ist Herrn Spieß auch erkenntlich für seine freundliche Stellungnahme.

Die Diskussion, benützt von hochw. H. Inspektor P. Peter Kleischlin, Kantonerrat und Buchhändler H. Rickenbach, den Herren Lehrern Md. Kälin (Dorf Einsiedeln) und Reidhardt (Willerzell) und dem Schreiber dieser Zeilen, bekundete einerseits das Einverständnis mit dem Referat, ergänzte dasselbe nach dieser und jener Richtung und begründete an der Hand der Tagesverhältnisse in schulpolitischer Richtung die Notwendigkeit, sich in der Schulfrage wieder immer zäher und bewußter auf den streng konfessionellen Standpunkt zu stellen.

Letztere Ansicht ging nicht etwa vom Klerus, sondern unter offener Anerkennung und Billigung der aktiven Lehrer von schulfreundlichen Laien aus. Das nur, um Mißverständnisse zu verhüten, die etwa die Ansicht aufkommen lassen könnten, als wäre in diesem Vereinswesen der klösterliche, der mönchische Einfluß egoistischer Natur. Gott bewahre, derlei Ansichten haben bei uns ohne alle geistliche Beeinflussung die aktiven Lehrer und die Laien-Schulfreunde von sich aus. —

Des Weiteren sprach man über des Vereins Finanzen, selbe stehen gut, weil durchwegs die Referenten aus der Zahl der finanziell Genü-

samsten erkoren werden. Man sprach über die Krankenkasse, und Schreiber dies zählt auf Erfolg dieser offenen und reinlichen Diskussion. Wer noch kein ärztliches Zeugnis sich verschafft, der regle die Sache schnell, wenn er diese Zeilen liest: der Beitritt der kathol. Lehrer in unsere Krankenkasse ist eine **Ehrensache** der Vereinsmitglieder.

Und man plauderte noch mehr, aber alles gehört nicht in die Zeitung, wiewohl alles Geplauder nur dem Vereinsleben und dadurch nur den materiellen, beruflichen und geistigen Interessen der aktiven Lehrer galt. Die Tagung war mittelmäßig besucht, man muß wieder einmal so eine Art Propaganda-Versammlung wagen, zügige Themen auswählen, den Kreis für die Einladung erweitern, und es erwacht sicher wieder neue Begeisterung. Der kath. Lehrerverein ist notwendig, er hat speziell im Kt. Schwyz schon viel Positives erzielt, wir müssen nur immer sorgen, daß wir für praktische Taten früh genug erwachen und uns durch sog. kollegiales Säufeln oder Rächeln nicht irre führen lassen. Alleweil vorwärts, nunquam retrorsum! C. F.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Solothurn.** * In der Nummer vom 13. März schreibt ein B. in der freisinnigen „Schweiz. Lehrerzeitung“. „An der Spitze der Bewegung für das neue Besoldungsgefeß marschieren vor allem die Führer der freisinnigen Partei, aber auch die Leiter der Minderheitsparteien, besonders der Sozialdemokraten, treten warm für die Vorlage ein.“ Der edle B. zählt die Gutmütigkeit und Weitherzigkeit der kath. Volkspartei und der kath.-konservativen Presse, die beide schon lange mannhaft für die materielle Besserstellung der den Katholiken durchwegs gehässigen Lehrerschaft einstehen, schon bedenklich früh mit Taktlosigkeit heim. Es ist wirklich gut, wenn unser kath. Volk derlei prohenhafte Stimmen nicht vernimmt. —

2. **Schwyz.** * Die Rühnächter-Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag setzte nach Antrag des Schul- und Bezirksrates die Besoldung der Primarlehrer auf 1700 Fr. fest, Wohnungsentschädigung nicht inbegriffen. Dieser Volk und Schule ehrende Beschluß ist nicht zum mindesten der warmen Befürwortung durch die H. G. Schulratspräsident Pfarrer Cattani und Landammann Dr. J. Räber zu verdanken.

Ein Antrag auf Abweisung vereinigte ganze 2 Stimmen auf sich. — Ein ehrender Beschluß! —

Schwyz. In Ingenbohl starb 72 Jahre alt, der Ex-General der Kapuziner P. **Bernhard Christen** von Andermatt, Erzbischof von Stauropolis. Der hohe Verstorbene hatte auch als Schulmann einen Namen, wirkte er doch von 1864—74 als Novizenmeister auf dem heimeligen Wesemlin bei Luzern, in Zug als Leiter der Philosophie und in Solothurn und Zug als Stadtprediger, alles Stellungen, in denen der Psychologe und Pädagoge in den Vordergrund treten. Als Ordensgeneral leitete das einstige Hirtenbüblein von Andermatt über 700 Klöster und Hospizien mit fast 10 000 Ordensmitgliedern, 24 volle Jahre versah er diese hohe Stelle mit Geschick, genialem Weitblick und echt christlicher Hingabe. Daher auch die verdiente Erhebung durch Leo XIII. zur Würde eines Erzbischofes. Dem großen Toten und kindlich bescheidenen Ordensmann unser christlich Gebeten!
R. I. P.

3. **Deutschland.** * Der „Replerbund“ veranstaltet einen zweiten naturwissenschaftlichen biologischen Kongreß in Godesberg bei Bonn a.